

Eine Hommage an die Frauen und die Liebe

Das Vokalensemble „A Cappella“ begeisterte sein Publikum im ausverkauften Ludwig-Englert-Haus

Balzfeld. Im Sommer hatte die Soirée des Vokalensembles „A Cappella“ in Dielheim infolge eines Chorleiterwechsels nicht stattfinden können. Doch das ausgefallene Konzert wurde nun gebührend nachgeholt. Und dem Ensemble gelang unter seinem neuen Dirigenten Robin Neck ein grandioser Auftritt vor ausverkauftem Ludwig-Englert-Haus in Balzfeld, der mit frenetischem Beifall des Publikums, mehreren Zugaben und stehenden Ovationen endete.

Aber der Reihe nach: Bereits zu Beginn überraschte „A Cappella“ die Zuhörer mit einem etwas anderen Auftakt als sonst. Hier, wie auch bei den folgenden Liedvorträgen, war die Handschrift des neuen Chorleiters bereits erkennbar. Das Vokalensemble nahm – jeder mit einem Glas Wein in der Hand – Aufstellung auf der Bühne und startete mit dem französischen Trinklied „Tourdion“. Moderator Bodo Dörre bereitete währenddessen die Zuhörer auf das musikalische Thema des Abends vor: die Frauen und die Liebe.

Als ersten Gesangsblock kündigte er zunächst das amerikanische Volkslied „Aura Lee“ an, das durch die Coverversion von Elvis Presley („Love Me Tender“) weltberühmt wurde. Es folgten mit „Ich brech' die Herzen der stolzesten Frau'n“ eine Hommage an Heinz Rühmann und der Hit der Comedian Harmonists „Lass' mich dein Badewasser schlürfen“. Im zweiten Teil widmeten sich die Sänger dem Verhältnis zwischen Mann und Frau und strichen in dem Song „Spieglein, Spieglein an der Wand“ ihre



Im ausverkauften Balzfelder Ludwig-Englert-Haus zog das von Robin Neck geleitete Vokalensemble „A Cappella“ alle Register seines Könnens. Foto: Helmut Pfeifer

eigene Schönheit besonders heraus („... wir sind von Natur aus scheeh“). Darauf folgte der Versuch, durch das Lied „Männer mag man eben“ den Frauen die eigenen Vorzüge schmackhaft zu machen. Schließlich stellte sich die Frage: „Kann man Frauen trauen?“, um am Ende festzustellen: „Frauen sind anders“.

In den folgenden Gesangsböcken schmachteten die Sänger die Frauen durch die Stücke „The Longest Time“, „Weit, weit, weg“ und „Millionär“ musikalisch an. Das Stück „Wonderful World“, das der frühere Chorleiter Thorsten Gedak eigens für das Ensemble

arrangiert hatte, sang der Chor als „Hommage an Thorsten“ für dessen Verdienste um den Chor in den zehn Jahren seines Wirkens. Mit den Stücken „Barbara Ann“ und „Rama Lama Ding Dong“ klang der Abend lustig und beschwingt aus.

Der Vorsitzende Jürgen Laier stellte am Ende die einzelnen Sänger vor und machte die Zuhörer mit dem neuen Chorleiter Robin Neck bekannt. Am Ende ließen alle Mitwirkenden, einschließlich des Moderators Bodo Dörre, der mit treffsichereren Ansagen und witzigen Anekdoten für große Heiterkeit gesorgt hatte, ein restlos begeistertes Publikum zurück.